



58. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen Dezember 2013

1. Infos aus der Geschäftsstelle

- 1.1 Aufnahme neuer Mitglieder
- 1.2 Mitgliederversammlung 2013: Neuer Vorstand gewählt
- 1.3 "Deutscher Förderpreis Kriminalprävention" und "Meilenstein Kriminalprävention" 2013 verliehen

2. Rückblick Veranstaltungen

- 2.1 9. Niedersächsischer Präventionstag am 18. September 2013
- 2.2 Betrifft Häusliche Gewalt: Fachtagung am 13. November 2013

3. Ausblick Veranstaltungen und Fortbildungen

- 3.1 3. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention am 03. März 2014 in Göttingen
- 3.2 19. Deutscher Präventionstag 2014 in Karlsruhe

3.3 „Gut sein und besser werden“ - Evaluation kriminalpräventiver Projekte
Zweitägige Fortbildung für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der kommunalen Prävention

3.4 Qualifizierungsmaßnahmen der psychosozialen Prozessbegleitung in
Niedersachsen

4. Preisverleihungen / Wettbewerbe

4.1 „Fair bringt mehr“ startet zum 9. Mal in Niedersachsen und Bremen

4.2 8. Heinz-Westphal-Preis 2013: Bundesfamilienministerium zeichnet Engagement
Jugendlicher aus

5. Verschiedenes

5.1 Die Polizeidirektion Osnabrück informiert zum Projekt: „.comPass – Ich kenn‘
mich aus im Netz“

5.2 Melle vernetzt e.V. - Eine Idee, die Schule macht

5.3 Der Landkreis Emsland informiert: Damit Kinder gesund aufwachsen können
CTC-Folgekooperation vereinbart

5.4 Deutsch-Europäisches Forum tagte in Leer

5.5 Blog zu Entwicklungen in der Präventionsforschung

Redaktion:
Heike Ehlers
LPR Niedersachsen
Tel.: 0511/120-5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 24.10.2013:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung, den **kommunalen Präventionsrat Buchholz-Kleefeld** als weiteres Mitglied aufzunehmen.

1.2 Mitgliederversammlung des Landespräventionsrates Niedersachsen 2013: Neuer Vorstand gewählt

Die Mitgliederversammlung 2012 fand am 18.09.2013 im Rahmen des Niedersächsischen Präventionstages in der Universität Hildesheim statt. Folgende Themen wurden im Rahmen der Tagesordnung vorgestellt und diskutiert:

- Rückblick der LPR-Vorsitzenden, Frau Prof. Dr. Haas, auf zentrale Themen und Beschlüsse aus den Vorstandssitzungen 2012/2013
- Kurzbericht aus der Geschäftsstelle durch den LPR-Geschäftsführer Erich Marks
- Durchführung der Vorstandswahlen

Der neue Vorstand setzt sich für die kommenden drei Jahre aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Prof. Dr. jur. Ute Ingrid Haas

Präventionsrat der Stadt Braunschweig sowie Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel

Vorstandsmitglieder im Bereich der kommunalen Prävention:

Melanie Blinzler

Präventionsrat Oldenburg (PRO)

Hermann Lampen

Netzwerk Rheiderland

Thomas Müller

Kriminalpräventionsverein Papenburg e. V.

Vorstandsmitglieder im Bereich der landesweit tätigen nichtstaatlichen Organisationen:

Silke Lorenz

Nds. Städte- und Gemeindebund

Christina Runge

Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros in Niedersachsen (lag)

Karl-Heinz Steinmann

Sportjugend im Landessportbund Niedersachsen

Vorstandsmitglieder aus den Ministerien, der Staatskanzlei sowie der Geschäftsstelle des LPR:

Sylvia Hagemann

Niedersächsische Staatskanzlei

Uwe Binias

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport

Hubert Böning

Niedersächsisches Justizministerium

Horst Roselieb

Niedersächsisches Kultusministerium

Reinhard Teuber

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

Erich Marks

Geschäftsführer des LPR

1.3 "Deutscher Förderpreis Kriminalprävention" und "Meilenstein Kriminalprävention" 2013 verliehen

Am 08.11.2013 hat die [Stiftung Kriminalprävention](#) in Münster ihre diesjährigen Förderpreise verliehen und nachfolgende Projekte ausgezeichnet:

- [Prävention in Kindergarten und Schule - PiKS \(Marburg\)](#)
- [Theater Eukitea \(Diedorf\)](#)
- [Kolpingschule Aschaffenburg](#) und die
- [Goslarer Zivilcouragekampagne](#).

Der erstmals ausgelobte Preis „[Meilenstein der Kriminalprävention](#)“ ging an das [Beccaria-Programm](#) des Landespräventionsrates Niedersachsen ([LPR](#)).

Die -Stiftung würdigte die „Ausnahmeleistung für Deutschlands Entwicklung in der Kriminalprävention – nachhaltig und zukunftsweisend“. Mit dem Preis sind zehn

zweckgebundene Stipendien für eine Teilnahme am Beccaria-Qualifizierungsprogramm verbunden. Die Vergaberichtlinien dieser Stipendien stehen unter www.lpr.niedersachsen und www.beccaria.de zur Verfügung.

Kontakt

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511-1205261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

2. Rückblick Veranstaltungen

2.1 Rückblick auf den 9. Niedersächsischer Präventionstag „Gemeinsam für ein sicheres Zuhause“

Der 9. Niedersächsische Präventionstag fand am 18.09.2013 in der Universität Hildesheim unter dem Motto "Gemeinsam für ein sicheres Zuhause" statt. Der diesjährige Veranstaltungspartner war das Landeskriminalamt Niedersachsen. Bei der Vorbereitung der Veranstaltung wurde der LPR zudem von der Polizei Hildesheim, dem Präventionsrat Hildesheim sowie der Stadt Hildesheim unterstützt.

Die Vorsitzende des LPR, Prof. Ute Haas, eröffnete die Veranstaltung, begrüßte die Teilnehmenden und dankte insbesondere den Kooperationspartnern für ihre Unterstützung.

Kurt Machens, Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, schloss mit seiner Begrüßung an und verwies auf die vielfältige Präventionslandschaft in Hildesheim.

Wolfgang Scheibel, Staatssekretär im Nds. Justizministerium, stellte heraus, dass die derzeitige Entwicklung im Bereich des Wohnungseinbruchs bedenklich sei und lobte vor diesem Hintergrund das Engagement der kommunalen Präventionsräte zum Thema "Sicheres Zuhause".

Uwe Kolmey, Präsident des Landeskriminalamt Niedersachsen unterstrich die Forderung der LPR-Vorsitzenden Haas nach einer gesetzlichen Verankerung des Einbruchschutzes. Er betonte daneben die Bedeutung professioneller Netzwerke und guter Nachbarschaften, damit Täter sich erst gar nicht das Haus oder die Wohnung als lohnendes Objekt aussuchen.

Der Vortrag von Dr. Tillmann Bartsch, Leiter der aktuellen Studie zum Wohnungseinbruchdiebstahl im Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, gab den rund 230 Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Einblick in die Situation der Betroffenen von Wohnungseinbrüchen. Herr Dr. Bartsch stellte zudem aktuelle Zahlen zur

bundesweiten Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls, differenziert nach Regionen vor. Während der anschließenden Mittagspause konnten sich die Fachleute an den rund 30 Ständen in der Ausstellung über Fragen rund um das Thema "Sicheres Zuhause" informieren.

Die Ergebnisse der insgesamt 8 Workshops am Nachmittag wurden im Abschlussplenum unter der Frage resümiert, welche Konsequenzen für die kommunale Präventionsarbeit zu ziehen seien.

Mehr Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.lpr.niedersachsen.de

Kontakt:

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.2 Betrifft: Häusliche Gewalt

„Neue Forschungen – aktuelle Praxiserfahrungen: Impulse für die Intervention und Prävention“ - Rückblick auf die Fachtagung am 13. November in Hannover

An der 11. Fachtagung der Reihe „Betrifft: Häusliche Gewalt“ nahmen insgesamt ca. 180 Fachkräfte aus Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei, Justiz, Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Schulen und andere Interessierte teil. Die Veranstaltung gab einen Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und Projekterfahrungen zu unterschiedlichen Aspekten des Landesaktionsplans. Einen Schwerpunkt der Veranstaltung bildeten die Ergebnisse einer Studie zum Hilfesuchverhalten von Frauen, die von Partnergewalt betroffen sind. Die Studie von Dr. Petra Brzank zeigt u.a., dass das soziale Umfeld eine wichtige Rolle bei der Nutzung des professionellen Hilfesystems spielt. Im zweiten Vortrag wurden erste Erkenntnisse einer Untersuchung der Universität Vechta zu „Partner/innengewalt im ländlichen Raum“ vorgestellt – Ende 2014 liegen die endgültigen Ergebnisse vor. In den Arbeitsforen wurden Projekte und Fragestellungen zu den Themen „Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt“, „Unterstützung im Migrationskontext“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Prävention in Kitas“ und „Verfahrensunabhängige Beweissicherung“ aufgegriffen.

Die Tagungsunterlagen und Informationen zu den Vorträgen und Arbeitsforen sind auf der [Internetseite des LPR](#) für Sie eingestellt.

Kontakt

Andrea Buskotte

Koordinierungsstelle „Häusliche Gewalt“

Tel.: 0511-120-5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

3. Veranstaltungen und Fortbildungen

3.1 3. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention am 05.03.2014 in Göttingen

Am 05. März 2014 führt der LPR seine 3. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention durch. Veranstaltungsort wird diesmal die Stadthalle Göttingen sein. Kooperationspartner sind die Stadt Göttingen mit dem Präventionsrat für die Stadt Göttingen sowie die Polizeidirektion Göttingen.

Ziel ist es, durch das dezentrale Veranstaltungsformat mehr Präventionsakteure in der Fläche zu erreichen. Sowohl der Wissenstransfer als auch der Austausch zu wichtigen regionalen und auch überregionalen Themen der Prävention soll gefördert werden. Zudem ist die Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Gremien in der Region eine wichtige Zielsetzung.

Das Veranstaltungsprogramm wird in Kürze auf der Website des LPR (www.lpr.niedersachsen.de) eingestellt.

Kontakt:

Susanne Wolter
Tel.: 0511-120 5252
susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers
Tel.: 0511-120 5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

3.2 19. Deutscher Präventionstag 2014 in Karlsruhe

Der 19. Deutsche Präventionstag (DPT) findet am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe zum Schwerpunktthema "**Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft**" statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe.

Nähere Informationen zum Kongress finden Sie auf der Website des [DPT](http://www.dpt.de).

Kontakt

DPT – Deutscher Präventionstag
Tel. 0511/235-4949
dpt@praeventionstag.de
www.praeventionstag.de

3.3 „Gut sein und besser werden“ - Evaluation kriminalpräventiver Projekte

Zweitägige Fortbildung für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der kommunalen Prävention

Die Evaluation von Präventionsprojekten ist eine Entwicklungschance und ein Beitrag zur Professionalisierung der Präventionsarbeit vor Ort. Die Fortbildung will praktikable Wege aufzeigen. Es sollen Ansätze vorgestellt werden, wie trotz begrenzter Budgets Programme optimiert, Resultate erfasst und bewertet werden können. Neben einem erweiterten Grundverständnis sollen Ansätze der Selbst- und Wirkungsevaluation präsentiert werden, die in kriminalpräventiven Kontexten umsetzbar sind. Die Inhalte werden über thematische Inputs sowie praktische Übungen erarbeitet, wobei stets der Nutzen im Alltag im Vordergrund stehen soll. Die Fortbildung greift Vorkenntnisse der Teilnehmenden aus deren Arbeitsfeldern auf und knüpft an die Beccaria-Standards an.

Die Fortbildung findet im Niedersächsischen Justizministerium, Am Waterlooplatz 5a (NEBENGEBÄUDE), 30169 Hannover, Raum 209 (2.OG) statt.

Dienstag, den 25 Februar 2014 (Beginn: 11:00)

Mittwoch, den 26. Februar 2014 (Beginn: 9:00, Ende: 16.00)

Fachleute in der Kriminalprävention sind in den seltensten Fällen auch Experte für Evaluation und die wenigsten Evaluatoren sind auch ausgebildete Kriminologen. Wir freuen uns, mit Frank Buchheit einen Referenten gewonnen zu haben, der all dieses vereint.

Die Fortbildung richtet sich an Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der kommunalen Prävention. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 limitiert, um intensives Arbeiten zu gewährleisten.

Die Teilnahme an der zweitägigen Fortbildung sowie die Verpflegung während des Seminars sind kostenfrei. Wir bitten Sie lediglich, für Ihre Übernachtung zu sorgen und die Reisekosten selbst zu tragen.

Ein online-Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Kontakt

Dr. Anja Meyer

Tel.: 0511-1205261

anja.meyer@mj.niedersachsen.de

3.4 Qualifizierungsmaßnahmen der psychosozialen Prozessbegleitung in Niedersachsen

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen hat die zweite berufsbegleitende, modularisierte Qualifizierungsmaßnahme zur Qualifizierung von psychosozialen Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern ausgeschrieben. Die Maßnahme findet von März bis Dezember 2014 in 7 Modulen à 3 Tagen + einem zweitägigen Abschlussmodul statt. Nähere Informationen auf der [Website der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen](#).

4. Preisverleihungen / Wettbewerbe

4.1 „Fair bringt mehr“ startet zum 9. Mal in Niedersachsen und Bremen

Auch in diesem Jahr können sich die Kindergärten und Schulen in Niedersachsen und Bremen wieder als Gruppen oder Klassen mit ihren Projekten zu „Fair bringt mehr – Der Wettbewerb für mehr Miteinander“ anmelden. Dabei sollten gesellschaftliche Werte wie Fairness, Teamgeist und Toleranz im Vordergrund stehen. Auch mit bereits begonnenen Projekten oder solchen, die kurz vor der Umsetzung stehen oder bereits abgeschlossen sind, kann man sich bewerben.

„Fair bringt mehr“ wird von den Volksbanken Raiffeisenbanken in Niedersachsen und Bremen initiiert. Unterstützt werden Sie dabei von Partnern aus Politik, Medien, Sport und Wirtschaft aus der Region. In den letzten acht Jahren haben über 50.000 Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen und Bremen bei dem Wettbewerb mitgemacht. Den Gewinnern winken Preise im Gesamtwert von 25.000 Euro.

Einsendeschluss für die Projektbeschreibungen ist der 30. März 2014. Alle Informationen rund um den Wettbewerb gibt es bei allen teilnehmenden Volksbanken Raiffeisenbanken oder online unter www.fair-bringt-mehr.net.

Die Gewinner werden dann im Rahmen einer großen Preisverleihung im Juni 2014 in Hannover ausgezeichnet.

Der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil hat für den kommenden Wettbewerb die Schirmherrschaft übernommen. In seinem Grußwort betont er: „Es ist gut, wenn sich Kinder und Jugendliche frühzeitig mit dem gewaltlosen Zusammenleben auseinandersetzen und dabei Fairness, Respekt vor Fremden, Empathie und gegenseitige Hilfe in Kindertagesstätten und Schulen ganz praktisch einüben. Der Wettbewerb leistet hierzu einen hervorragenden Beitrag, in dem er den Einsatz der jungen Menschen anerkennt und würdigt.“

Zu den Partnern des Wettbewerbs gehören:

- Der Landespräventionsrat Niedersachsen
- Das Landeskriminalamt Niedersachsen
- Der Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
- radio ffn
- 17.30 Sat. 1 REGIONAL
- Der Niedersächsische Fußballverband e.V.
- Der Bremer Fußball-Verband e.V.
- Florian Meyer, Schiedsrichter
- Michael Weiner, Schiedsrichter

Kontakt

Genossenschaftsverband e. V.

Verwaltungssitz Hannover

Abteilung Marketing

Hannoversche Straße 149

30627 Hannover

Tel. 0511-9574-5479, Fax: +49 511-9574-425479

Email: claudia.broi@genossenschaftsverband.de

Internet: <http://www.genossenschaftsverband.de>

4.2 8. Heinz-Westphal-Preis 2013: Bundesfamilienministerium zeichnet Engagement Jugendlicher aus

Den Sonderpreis "Jugend macht Demokratie" erhielt das Projekt "1.000 km gegen Rechts", durchgeführt von der Kreisjugendfeuerwehr Stade. Ein Fahrrad mit einem Anhänger, auf dem das Logo "1.000 km gegen Rechts" angebracht war, wurde in einer Stafette von Jugendfeuerwehr zu Jugendfeuerwehr durch 18 Landkreise in Niedersachsen geschickt.

Die Jury würdigte, dass mit dieser Initiative hunderte Jugendliche aktiviert worden seien, sich mit dem Thema Extremismus auseinanderzusetzen. Die Kreisjugendfeuerwehr Stade stärke mit der Aktion die Demokratie und zeige, wie wichtig Jugendverbände im Kampf gegen rechten Extremismus und Fremdenfeindlichkeit sein können.

Weitere Informationen finden Sie unter www.heinz-westphal-preis.de .

5 Verschiedenes

5.1 Die Polizeidirektion Osnabrück informiert zum Projekt: „.comPass – Ich kenn‘ mich aus im Netz“

Das Projekt „.comPass – Ich kenn‘ mich aus im Netz“ wurde 2009 durch die Polizeidirektion Osnabrück initiiert und gemeinsam mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde, der Niedersächsischen Landesmedienanstalt, dem Medienzentrum Osnabrück und dem gemeinnützigen Institut für Internetpädagogik realisiert.

Pädagoginnen und Pädagogen aus Schule und außerschulischer Bildungsarbeit werden in drei Seminartagen durch zuvor ausgebildete .comPass-Multiplikatoren fortgebildet, um Kindern und Jugendlichen sowie Eltern Medienkompetenz zu vermitteln und sie beim Umgang mit dem Internet zu unterstützen. Begonnen wird hierbei bereits in der Grundschule.

Durch produktive und souveräne Nutzung der technischen Möglichkeiten werden sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche zu mündigen Internetnutzern, die für mögliche Probleme sensibilisiert und in ihrer Problemlösungskompetenz gestärkt sind.

Als Grundlage dient ein eigens mit Fachkräften aus den Bereichen Schule, staatlicher bzw. freier Jugendarbeit und Polizei entwickeltes, übergreifendes Konzept, das ein einheitliches Vorgehen an Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen zum Ziel hat und in drei curriculare Stufen (3./4. Kl.; 5./6. Kl.; 7./8. Kl.) unterteilt ist.

Das Projekt wurde durch die Hochschule Osnabrück, University of Applied Science, evaluiert. Derzeit erfolgen erste Gespräche hinsichtlich einer landesweiten Umsetzung.

Nähere Informationen unter: www.compass-netzwerk.de

Kontakt
Polizeidirektion Osnabrück
Dezernat 11 - Prävention
Tel.: 0541-327-1111
d11@pd-os.polizei.niedersachsen.de

5.2 Melle vernetzt e.V. - Eine Idee, die Schule macht

Der Melle vernetzt e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Meller Schulen Sucht- und Gewaltpräventionsprojekte zu ermöglichen.

Der Verein ermöglicht den Meller Grundschulen flächendeckend und dauerhaft das bundesweit größte, anerkannte Programm seiner Art – „Klasse2000“ (www.klasse2000.de). Es fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper. Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind ebenso wichtige Bausteine von „Klasse2000“ wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung. So unterstützt das Programm die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern.

Aktuell unterstützt der Melle vernetzt e. V. auch Präventionsmaßnahmen für weiterführende Schulen zum Beispiel das ComPass-Projekt zur sicheren Internetnutzung (www.compass-netzwerk.de), und das Antimobbingstück „Raus bist Du!“ vom Eukitea Theater (www.eukitea.de). Das neue Projekt „Lass das!“- ein Konzept gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird geprüft.

Dauerhaft ist es dem Verein nur dann möglich diese Projekte flächendeckend zu sichern, wenn er sein Netzwerk ausbauen und langfristige Partner finden kann. Mit nur 12 Euro Jahresbeitrag trägt jedes Mitglied die Kosten für ein Kind. Sponsoren ermöglichen schon mit 200 Euro im Jahr nachhaltige Präventionskonzepte für eine ganze Klasse. Die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit macht deren Bereitschaft soziale Verantwortung zu übernehmen gut sichtbar. Der Verein legt großen Wert darauf für alle Beteiligten Win-Wins zu erzielen.

Er bietet sein gewachsenes und gut funktionierendes Konzept mitsamt dem Engelprojekt nun anderen Städten und Gemeinden kostenlos zur Nachahmung an.

Kontakt

Melle vernetzt e. V.

Sandkamp 22

49324 Melle

Telefon (05422) 7 04 71 48

www.melle-vernetzt.de

info@melle-vernetzt.de

5.3 Der Landkreis Emsland informiert: Damit Kinder gesund aufwachsen können

CTC-Folgekooperation vereinbart – Treffen im Meppener Kreishaus

Um ein Kind zu erziehen braucht es einem afrikanischen Sprichwort zufolge ein ganzes Dorf. Bei dem Projekt CTC – Communities That Care (zu deutsch: Gemeinschaften, die sich kümmern) wird dies in einigen Gemeinden des Landkreises Emsland in die Tat umgesetzt. Die Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim und der Landkreis Emsland koordinieren das Projekt in enger Abstimmung mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen. Nun soll die CTC-Präventionsstrategie über das Ende der Modellphase hinaus gemeinsam fortgesetzt werden. Zur Unterzeichnung der offiziellen Kooperationsvereinbarung trafen sich alle Beteiligten im Meppener Kreishaus.

Das Modellprojekt CTC läuft im Landkreis Emsland in den vier Samtgemeinden Werlte, Sögel, Freren und Spelle bereits seit dem Jahr 2009. Mittels einer großen Schülerbefragung und dem Expertenwissen von Fachkräften wurden Risiko- und Schutzfaktoren für ein sicheres Aufwachsen ermittelt. Auf dieser Grundlage haben lokale Akteure der Schulen, Kommunen, Familienzentren, Kirche, Landkreis Emsland, Polizei und Ehrenamtlichen in „Gebietsteams“ eine Strategie entwickelt.

Der Geschäftsführer des Landespräventionsrates Niedersachsen, Erich Marks, und der CTC-Projektleiter beim Landespräventionsrat, Frederick Groeger-Roth, betonten, dass das Emsland CTC vorbildlich umsetzt und die Erfahrungen aus dem Emsland sich gut für die landesweite Beratung zu CTC eignen. Marks hofft für die Folgekooperation auf Forschungsgelder aus Berlin. Damit könnten die Kooperationspartner auch eine wissenschaftliche Begleitforschung finanzieren, die messbar mache, ob die bislang eingesetzten Hilfen wirksam seien. Marks fügt hinzu: „Prävention ist eine Langzeitaufgabe und wir wollen durch CTC nachhaltig ein wirkungsvolles Instrument etablieren, um Kommunen vor Ort beim Kinder- und Jugendschutz zur Seite zu stehen“.

Sozialdezernentin Dr. Sigrid Kraujuttis betont, dass insbesondere in den vier Modellkommunen neue Präventionsprogramme eingeführt wurden. Unter dem Stichwort „Frühe Hilfen“ würden beispielsweise Erziehungskurse und die Betreuung von Familien von der Geburt bis zu den ersten Lebensjahren des Kindes angeboten. Außerdem seien soziale Trainingsprogramme vor allem in den Schulen hinzugekommen. „Wir sind sehr daran interessiert, ob sich diese positiv auf das Verhalten der Kinder und Jugendlichen und unser Zusammenleben auswirken“, sagt Kraujuttis. Von der Fortsetzung des Präventionsprogramms gehe das wichtige Signal aus, dass Kinder und Jugendliche sowie ihre Eltern nicht mit ihren Sorgen und Nöten allein gelassen, sondern in gemeinsamer Anstrengung Hilfe und Unterstützung angeboten würden.

Der Leitende Polizeidirektor Karl-Heinz Brüggemann fügt hinzu, dass die Problemlagen von Kindern und Jugendlichen im Emsland nicht besorgniserregend seien, aber neben dem

Dauerbrenner „übermäßiger Alkoholkonsum“ vor allem Formen des Mobbing und Sexting unter Minderjährigen zunehmen. „Hier ist verstärkte Aufklärung der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern gefragt. Polizeiarbeit bedeutet auch, Straftaten gar nicht erst geschehen zu lassen. Das wiederum gelingt uns nur durch gute und flächendeckende Präventionsarbeit.“

Das Ziel, eine erfolgreiche Präventionsarbeit zu leisten, erreichen die Fachleute jedoch nicht ohne die Unterstützung der Gemeinschaft vor Ort; darin sind sich die Kooperationspartner einig. Auf der eigens eingerichteten Internetseite www.schutzraeume-emsland.de ist dies treffend dargestellt: „Wir sind alle verantwortlich und können alle mitwirken!“

5.4 Deutsch-Europäisches Forum tagte in Leer

Das inzwischen siebte Treffen des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) hat am 8. November in Leer stattgefunden. DEFUS ist ein im Themenfeld der kommunalen Kriminalprävention aktives Städtenetzwerk. Vertreter/innen von Kommunen verschiedener deutscher Städte haben sich zu Fragen der kommunalen Sicherheit intensiv ausgetauscht. Das Thema Alkoholprävention sowie der Umgang mit ausuferndem Alkoholkonsum in öffentlichen Räumen wurde diskutiert und mit der Besichtigung einer Plakatausstellung des Präventionsrates Leer anschaulich vertieft. Gewürdigt wurden außerdem die Preisträger des Bundeswettbewerbes „Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention – Alkoholprävention im öffentlichen Raum“, die dem Netzwerk angehören: München und Göttingen.

Mehr Infos zu den Ergebnissen des Bundeswettbewerbes unter: www.kommunale-suchtpraevention.de

Mehr Infos über die Arbeit von DEFUS unter: www.defus.org

Kontakt

Dr. Claudia Heinzelmann

Tel.: 0511/120 5262

claudia.heinzelmann@mj.niedersachsen.de

5.5 Blog zu Entwicklungen in der Präventionsforschung

Das "Institut für angewandte Präventionsforschung des Deutschen Präventionstages" (dpt-i) hat einen Blog zu neuen Entwicklungen in der Präventionsforschung eingerichtet. Frederick Groeger-Roth vom Landespräventionsrat Niedersachsen wurde beauftragt, seine Eindrücke und Erkenntnisse aus Tagungen und Forschungsberichten im Blog mitzuteilen - mit der Perspektive: welche Konsequenzen für die Präventionspraxis lassen sich hieraus formulieren?

[Link](#) zum Blog

Kontakt

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120 5268

Frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de